

- Die Auswirkungen eines qualifizierten Mietpiegels und Verhinderung ungezügelter Mietsteigerungen prüfen
- Angebot eines kurzzeitigen Übergangsquartiers bei überraschendem Verlust der Wohnung

Erkner: lebenswert und erlebenswert

- Den städtischen Bauhof besser ausstatten
- Verstöße gegen die Schönheit des Stadtbildes ahnden
- Den örtlichen Mittelstand stärken, bessere Vernetzung und Nutzung von Synergien
- Reform des Heimatfestes, Ziel: bezahlbar für alle, inhaltlich weniger kommerzorientiert
- Touristeninformation im Zentrum der Stadt außerhalb des Rathauses schaffen, durchgängig, auch am Wochenende besetzen
- Vorhalten eines freien WLAN (Freifunk) für den Stadtkern ohne Bindung an ein kommerzielles Interesse oder Anmeldung bei einem gewerblichen Provider
- Die „nette Toilette“ im gesamten Stadtgebiet als Ergänzung zum öffentlichen WC einrichten
- Herrichten und regelmäßige Pflege der Badestelle neben dem Sportzentrum als Grünfläche, Toilettenbenutzung ermöglichen, Bewachung durch die DLRG
- Wasserwanderplatz an den Ufern des Dämeritzsees einrichten

- Die Wanderwege erhalten und verbessern
- Ein Konzept für den Tourismus gemeinsam mit umliegenden Gemeinden entwickeln
- Einen Veranstaltungskalender für Erkner, Schöneiche, Woltersdorf, Gosen-Neu Zittau und Grünheide veröffentlichen
- Internetauftritt der Stadt zeitgemäß und für alle Endgeräte kompatibel gestalten
- Stadthalle und Sportzentrum mehr für sportliche und gewerbliche Veranstaltungen ertüchtigen
- Die teilweise ungenutzten Räume des Sportzentrums weiteren Vereinen zur Nutzung anbieten
- Die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) koordinatorisch und strukturell unterstützen

DIE LINKE Erkner, Gosen-Neu Zittau

Vorsitzende:

- Ursula Paape,
Telefon: (0 33 62) 2 15 46
E-Mail: uschalo@web.de
- Michael E. Voges
Telefon: (0 33 62) 50 18 35
E-Mail: mevoges@t-online.de

E-Mail: kontakt@linke-erkner.de
Internet: www.linke-erkner.de

Mit den Bürgern – für Erkner

Programm der Partei DIE LINKE zur Wahl der
Stadtverordnetenversammlung Erkner am 26. Mai 2019



Um Verbesserungen in unserer Stadt sozial und nachhaltig zu gestalten, wird eine starke LINKE gebraucht.

Unsere Stadt ist geprägt von ihrer Lage im Berliner Speckgürtel. Der Durchgangs- und Zielverkehr durch Pendlerströme zur S- und Regionalbahn und direkt nach Berlin sowie zu Verkaufsmärkten in Erkner ist nicht mehr akzeptabel. Hinzu kommt die starke Lärmbelastung durch Flug- und Eisenbahnverkehr. In der Stadt stößt der Neubau an seine Grenzen. Denn Erkner liegt in einer wunderschönen seen- und waldreichen Landschaft mit einem wichtigen Trinkwasserschutzgebiet. Das muss erhalten bleiben.

Viele Menschen in Erkner haben Ideen und Lust darauf, sie umzusetzen, um diese Stadt und das Leben hier zu verbessern. Wir wollen einen Wandel vom Verwalten zum Gestalten vorantreiben. Wir setzen uns ein für bessere Mobilität und eine hohe Lebensqualität für alle, gute Arbeit und faire Mieten, moderne Bildung und wissenschaftlich fundierten Umweltschutz.

Wir wollen ein solidarisches Miteinander Aller.

Kita bezahlbar, Schule modern für alle

- Attraktive, für die Eltern bezahlbare Kindertagesstätten
- Zentrale Vergabe von Krippen-, Kita- und Hortplätzen
- Rückführen von Kindertagesstätten in öffentliche Hand
- Gründung eines Stadt-Kita-Elternbeirates
- Modern ausgestattete Schulen und sichere, kurze Schulwege, Schul-

sporthallen am jeweiligen Schulstandort

- Erhalt aller Schulformen in Erkner, Unterstützung des Ausbaus der heutigen Morus-Oberschule zu einer Gesamtschule
- Ganztagschulbetrieb für jede Schulform
- Erstellung eines Schulentwicklungskonzeptes für die Stadt Erkner, auch als Mittelzentrum

Jugend in Erkner – lebendig

- Mehr öffentliche Plätze und Freiräume für Jugendliche
- Den Jugendclub „Haus am See“ erhalten und entwickeln
- Eine große „Graffitiwand“ ausstellen, an der sich Jugendliche ungehindert ausprobieren können
- Vereinssport gezielt für Kinder und Jugendliche fördern
- Einen Jugendnotdienst mit anonymer Beratung einrichten
- Planung eines regelmäßigen jährlichen „Jugendfestivals“
- Den Jugendbeirat mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten und Beteiligung an allen Jugendliche betreffenden Fragen ausstatten

Senioren: In Würde altern

- Finanziell sicheres, bezahlbares Wohnen im gewohnten Umfeld
- Durchgängig Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen herstellen, im Gewerbe anstreben
- Sorge für stolperfreie Bürgersteige, genügend Sitzbänke und Papierkörbe im Stadtgebiet sowie sichere Querungen der Straßen
- Erhalt und Ausbau des Systems der Gesundheitseinrichtungen und Arztpraxen
- Einen sozialen Mobilitätshilfsdienst schaffen
- Seniorenbegegnungsstätten unterstützen und erhalten
- Den Seniorenbeirat mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten

ausstatten, ihn an allen Senioren betreffenden Fragen beteiligen

Erkner für alle: Gläsernes Rathaus

- Bürgerversammlungen und Bürgerhaushalt
- Prioritätenliste für Investitionsvorhaben, die regelmäßig mit den Gremien der Stadt und den betroffenen Bürgern zu diskutieren und aktuell zu halten ist
- Übertragung von Stadtverordnetenversammlungen und Ausschusssitzungen im Live-Stream
- Alle Behördenangelegenheiten sollen in der Stadtverwaltung digital oder telefonisch erledigt werden können
- Allgemeine Informationen, Planungen und Konzepte der Stadt im Internet veröffentlichen und aktuell halten
- Aufsuchende Sozialarbeit, die bei verschiedenen Lebenskrisen hilft
- Vergünstigungen und Angebote für Bedürftige sind durch die Stadtverwaltung aktiv zu bewerben
- Geflüchtete Menschen durch die Stadtverwaltung unterstützen

Umwelt und Natur: Fünf vor zwölf war gestern

- Nachtflugverbot für den Flughafen BER
- Fahrradparkhaus mit Fahrradverleih und Werkstatt

- Pilotprojekt für Straßenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern zum Insektenschutz
- Unterstützung des Insektenschutzes, unter anderem durch das Bereitstellen von Insektenhotels und insektenfreundlichen Anpflanzungen im öffentlichen Raum, wo irgend möglich
- Nistkästen für Vögel und Fledermäuse in ausreichender Anzahl im Stadtgebiet aufstellen
- Vorzug für Baumschutz in der Stadt vor Neupflanzung in Außengebieten
- Sanierung des Bretterschen Grabens

Ehrenamt: Kitt der sozialen Gesellschaft

- Lust auf das Ehrenamt machen
- Unterstützung und Ausbau der bestehenden Strukturen
- Plattform für Anbieter und Interessierte schaffen
- Einen Ansprechpartner für alle Fragen des Ehrenamtes berufen
- Tag des Ehrenamtes feiern
- Initiativen zur Unterstützung und Koordination des Ehrenamtes ausbauen und verstetigen
- Förderungen an Vereine verlässlich und für Projekte auf mehrere Jahre festschreiben
- Einen runden Tisches gegen Vandalismus, Drogen und Kriminalität schaffen

Verkehr im Dienste der Menschen

- Erkner in den Tarifbereich „B“ des Berliner ÖPNV aufnehmen
- Busse eng takten und auch nach 18 Uhr fahren lassen
- Fuß- und Fahrradwege so ausbauen, dass sich ihre Nutzer nicht ins Gehege kommen
- Alternative Straßenführung zur Entlastung der Hauptverkehrsstraßen planen und bereits geplante zügig umsetzen, dabei Schülerströme berücksichtigen
- 30er-Zonen auf den Großteil des städtischen Raumes ausweiten
- Durchgängig Lärmschutzwände entlang der Bahnstrecke errichten
- Bürgerfreundliches und bedarfsgerechtes ÖPNV-Gesamtkonzept erarbeiten

Bezahlbares Wohnen

- Einen ständigen Mieterbeirat mit umfassendem Informations- und Mitspracherecht in Fragen der Wohnungsgesellschaft, auch bei Sponsoring, Veranstaltungen und Investitionen einrichten
- Verbindliche Kriterien der Wohnungsvergabe in Akutfällen mit dem Mieterbeirat erarbeiten, Ausnahmen nur in Abstimmung mit dem Mieterbeirat ermöglichen
- Modernisierungsumlagen sozial verträglich und wenn möglich unterhalb der gesetzlich zugelassenen Höhe gestalten und erheben